



Schüler der beiden Musikschulen Wohlen und Villmergen verbrachten ein kreatives, spannendes Musiklager im Tessin. Entstanden sind dort eigene Musikstücke zu Kurz- und Experimentalfilmen.

Bilder: zg

Musikschulen go to Hollywood

Die Musikschulen von Wohlen und Villmergen spielen Filmmusik

Während den Frühlingsferien fand ein gemeinsames Lager der Musikschulen Wohlen und Villmergen im Tessin statt. Die Musikschüler vertonten mit den Leitern Kurzfilme neu.

Als Höhepunkt dieses Lagers zeigten letzten Samstagabend die Akteure ihre Werke in Wohlen. Das zahlreich erschienene Publikum fühlte sich im Chappelhof-Saal wie mitten in einem Hollywood-Musikensemble.

Bevor es aber so weit war, waren die 33 musikbegeisterten Jugendlichen und sieben Leiter vom 10. bis 16. April in einer ausgedienten Schokoladenfabrik im Tessin fleissig am Ideensammeln und Filmmusikkompagnieren und -spielen.

Weckruf des Schlagzeuges

Jeden Morgen wurden die Schüler von einem anderen Musikinstrument geweckt. Zum Beispiel von einer Blockflöte, welche weniger wirksam war. Oder von einem Schlagzeug, bei dem man schon schneller wach wurde. Meistens wurden am Morgen die Stücke für die Kurzfilme geprobt. Da waren eigene Ideen gefragt. Das war sehr interessant und aufschlussreich, weil es nicht etwas Alltägliches war. Darauf folgte das Mittagessen. Es wurde auf eine ganz eigene Tessinerart zubereitet, was nicht immer jeden Geschmack traf.



Auf der Bühne des Chappelhof-Saals wurden von den Musikschülern live die eigenkomponierte Musik zu den Filmen gespielt.

Nachmittags arbeiteten die Schüler wieder in ihren Workshops. «Das hat uns wahnsinnigen Spass bereitet. Wir konnten unsere Kreativität vollständig ausleben», berichtet eine Schülerin. Nach dem Nachtessen gab es entweder Jamsessions oder man unternahm Sonstiges. Um 23 Uhr ging der Tag zu Ende. Den Schlaf fanden die Schüler immer schnell.

Am Mittwoch machten die Freiämter eine Wanderung, bei der sie den Kopf frei kriegen und sich wieder sammeln konnten. Da Klavierlehrer Valfrido Valeri Geburtstag hatte,

schrrieben sie unterwegs eigene Strophen zum Lied: «Ich ben en Italiano und spele gern Piano.»

Mit Instrumenten und Stimmen musikalische Ideen umgesetzt

Das Leiterteam zeigte am ersten Abend des Musiklagers im Tessin den Schülern seine Filmauswahl. Die Filme «La carte» und «One man band» sollten von der ganzen Gruppe vertont werden. Für die Kurztrickfilme «For the Birds» und «Knick-Knack» sowie zwei Experimentalfilmaus-

schnitte und «Body body on the wall» wurden kleinere Gruppen gebildet. Sowohl auf den Instrumenten wie auch mit der Stimme wurden die musikalischen Ideen umgesetzt und zu den bewegten Bildern arrangiert.

«Fast ohne Ton angereist»

Die beiden Hauptleiter des Lagers waren sich denn auch bei der Aufführung im Chappelhof einig: «Es war sehr spannend, auf welche Ideen die Schüler kamen. Die Musik zu den Filmen entwickelte sich fortlaufend», meinte Lukas Stäger (Villmergen). «Fast ohne einen festgelegten Ton mit im Gepäck sind wir ins Tessin gereist. Mit einem umfassenden filmischen Konzertprogramm kehrten wir zurück. Schliesslich waren es fünfzehn Filmmusikstücke», ergänzte Regula Hannich (Wohlen).

Mit Egon Lackner und Margrit Sachs (Crossover), Sandra Sutter (Musical), André Gärtner (Pop/Rock) und Valfrido Valeri (Pop/Rock/Rag) unterstützten weitere Musikschullehrer das Hauptleiterteam.

Filmisches Konzertprogramm

Am Samstagabend fand das Musiklager seinen Höhepunkt vor heimischem Publikum. Auf der Bühne wurden die Filme tonlos gezeigt. Dafür kamen die Töne virtuos und gekonnt direkt von den Musikschülern. Es war ein faszinierendes Erlebnis für das Publikum. --zg